

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überra nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 238.

Halle, Montag den 12. October
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Oct. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Zimmermeister Kahl zu Suhl, im Regierungs-Be-
zirk Erfurt, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Mi-
nister am Großherzoglich hessischen und Herzoglich nass-
saulischen Hofe, Kammerherr von Bockelberg, ist von
Helgoland hier angekommen. — Se. Excellenz der General-
Lieutenant und kommandirende General des 5ten Armees-
Korps, von Colomb, ist nach Posen von hier abgereist.

Berlin, d. 9. October. (Allg. Pr. Ztg.) Mehrere
deutsche Zeitungen haben den Bundesbeschluß vom 17. v.
Mts. über die schleswig-holsteinische Angelegenheit mit An-
merkungen begleitet; wir haben auch desgleichen gethan,
aber für angemessen gehalten, uns auf das zu beschränken,
was uns wesentlich und nach der Lage der Sache erforder-
lich schien. Einige sind, nachdem sie sich Alles reiflich über-
legt und umständlich erörtert hatten, zu der Ueberzeugung
gekommen: daß die Bundesversammlung nicht füglich im
Tone einer Adresse reden könne, und daß ihr Beschluß in
letzter Analyse doch Alles sagt, worauf es dermalen an-
kommt; einige aber können sich nicht zufrieden geben, daß
der deutsche Bund eine noch nicht vollzogene Rechtsver-
letzung nicht sofort als eine bereits vorhandene behandelt
habe. — Der deutsche Bund erkennt sich das Recht an,
die Rechte Aller und Jeder vorkommenden Falles zu be-
schützen. Von Seiten des königl. dänischen Bundestags-
Gesandten ist ihm eine bestimmte Erklärung gegeben wor-
den, daß es Sr. Majestät dem König von Dänemark nie
in den Sinn gekommen, die Selbstständigkeit des Herzogs-
thums Holstein, deren Verfassung und sonstige auf Ge-
setz und Herkommen beruhende Beziehungen zu be-
einträchtigen oder willkürlichen Veränderungen zu unter-
werfen; demnach würde es nichts weniger als angemessen
gewesen sein, sofort in die Sache selbst einzutreten, was

nichts Anderes heißt, als eine Eventualität als einen be-
reits eingetretenen Fall anzusehen und einen Urtheilspruch
über einen Rechtsstreit, der noch gar nicht vorliegt, zu
publizieren. — Wir verdammen die Ungeduld nicht, die je-
der Ungewißheit über künftige Feststellung einer wichtigen
Frage überhoben sein möchte; noch weniger können wir die-
jenigen tadeln, welche wünschen, man hätte die Frage nicht
angeregt, ehe sie definitiv entschieden werden konnte; auch
wollen wir darüber nicht streiten, ob das, was echt natio-
nale, ruhmwürdige Bewegungen der Geister und Gemü-
ther hervorbringt, mit dem Worte: edle Leidenschaft, rich-
tig bezeichnet wird; keinesweges aber möchten wir die ru-
hige Besonnenheit verwerfen, die auf dem festen Boden
des Rechts fußt und die Grenzen nicht überschreitet, welche
ihr die gegebenen Verhältnisse vorzeichnen. — Manche un-
serer deutschen öffentlichen Blätter nehmen die Sache von
einem anderen Standpunkt; sie wollen die öffentliche Mei-
nung nicht darüber beruhigen, daß der deutsche Bund, er-
forderlichenfalls, verfahren werde, wie es sein Recht und
seine Verfassung vorschreibt; sie verlangen, daß die Bewe-
gung fort dauere, wo möglich gesteigert werde; sie scheinen
das Leidenschaftliche für das, was Deutschland Noth thut,
zu halten. Wir sind der Meinung, daß es in der fragli-
chen Angelegenheit nicht darauf ankommt, viel Lärm zu
machen, sondern darauf, fest und ruhig das gute Recht
zu behaupten, wenn es angegriffen werden sollte. Auch
glauben wir nicht, daß die deutsche Presse auf die Gegen-
wart und Zukunft heilsam einwirke, wenn sie sich bemüht,
den Bundesbeschluß als unzureichend darzustellen.

Norderdithmarschen, d. 5. October. Am 29. vo-
rigen Monats wurde in unserer Landschaftsversammlung
einstimmig beschlossen, Sr. Durchlaucht, unserem früheren
Statthalter und Gouverneur der Landschaften Norder- und
Süderdithmarschen für sein bisheriges Wirken und that-
kräftiges Handeln eine Dank-Adresse zu überreichen und
zur Ausarbeitung derselben ein Comité erwählt. Dagegen

wurde die von einem Mitgliede der Versammlung gestellte Proposition, dem einstweilen konstituirten Gouverneur, Hrn. Amtmann v. Scheel eine Beglückwünschung zu seinem Amtes-Antritte und ein Vertrauensvotum zu überreichen, einstimmig abgelehnt.

Kiel, d. 5. October. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung, den von der nächsten Ständeversammlung zu verathenden Gesetzentwürfen sofort auch für das Herzogthum Holstein Gesetzeskraft zu ertheilen. Sie geht dabei wohl von dem Gesichtspunkte aus, daß das Herzogthum Schleswig, dem an einer gemeinschaftlichen Gesetzgebung mit Holstein viel gelegen ist, nicht darunter leiden solle, daß die holst. Ständeversammlung die Verathung ablehnte. Es ist nur noch sehr die Frage, ob auch die schleswigsche Ständeversammlung, was allerdings zu wünschen wäre, an die Verathung gelangt. Auch sie hat viele Klippen zu umschiffen, wenn sie, wie vorauszusehen, energisch auftritt. Den ersten Anstoß wird die Zulassung der nicht einberufenen ständischen Mitglieder, namentlich des Advokaten Besefer geben, dem die Stände die Präsidentsur zugebracht haben, und dem der königl. Commissair v. Scheel seit Jahren feindlich gegenübersteht. Bekanntlich ist Besefer wegen der Neumünsterschen Versammlung in Anklagestand versetzt. Da nach der Verordnung von 1834 über die Zulässigkeit der Abgeordneten allein die Ständeversammlung zu entscheiden hat, so durfte die Regierung einer solchen Entscheidung nicht vorgreifen, sondern mußte den Advokaten Besefer einberufen und dann in der Ständeversammlung durch den Commissair ihre Einwendungen gegen seine Qualifikation vorbringen lassen. Das Verfahren, welches sie jetzt einschlägt, ist ein neuer Eingriff in die ständischen Rechte des Landes. Wahrscheinlich wird entweder Besefer am Tage der Eröffnung in der Versammlung erscheinen, auch ohne einberufen zu sein, oder die Versammlung wird erklären, sie könne sich nicht für konstituirt ansehen, so lange Besefer nicht einberufen sei. Auch der Prinz von Augustenburg, als Abgeordneter für Eckernförde, hat kein Einberufungsschreiben erhalten. Aus Discretion wollte er zwar ohnehin nicht eintreten, aber diese Zurücksetzung soll er doch begreiflicher Weise tief empfinden. Seit Kurzem verbreiten sich hier die dänischen Kokarden immer mehr. Zuerst sah man sie an den Soldaten, dann bei den Zoll- und Postbeamten, jetzt bei den Amtmännern. Der Pflichteifer, den die schleswig-holsteinischen Unterthanen und Beamten von jeher zeigten, wird dadurch wahrlich nicht gesteigert werden. Eine solche aufgezwungene Kokarde auf der einen Seite, auf der andern das fortwährende dänische Kommando und die Amalgamirung des Bundes-Contingents mit der dänischen Armee, macht gewiß keinen versöhnlichen Eindruck, und läßt das Bewußtsein, daß wir Holsteiner vom Bundestage als Deutsche anerkannt sind, nicht aufkommen. Möchte der General v. Wrangel seinem deutsch gesinnten Monarchen darüber in geeigneter Weise berichten.

Vermischtes.

— Sangerhausen, d. 3. October. Seit dem vorigen Jahre ist durch den hiesigen landwirthschaftlichen Verein, welcher sich hauptsächlich über die goldene Aue und einen Theil des Unterharges erstreckt, eine Thierschau eingerichtet. Einige Hundert Thaler, zum größten Theile vom Staate bewilligt, werden dabei als Prämien an kleinere Landwirthe für Zuchtstuten, Fohlen und Rindvieh vertheilt, größere Landwirthe erhalten anstatt der Prämien

Anerkennungsscheine; außerdem werden für vorzüglich befundene Thiere Belobigungsscheine ausgestellt. — Welch anregendes Mittel zur Hebung der Viehzucht in dieser Einrichtung liegt, hat sich in vollem Maaße bewährt, denn obgleich im vorigen Jahre die Resultate sehr erfreulich waren, so wurden die Erwartungen des Vereins bei der am 1. d. Mts. veranstalteten Thierschau bei weitem übertroffen. — Außer 15 Geldprämien, deren höchste in 50 Thalern und niedrigste in 3 Thalern bestand, wurden für 4 Zuchtstuten kleinerer Landwirthe, für 15 Fohlen, für 5 Kühe und für 10 Stärken Anerkennungs- und Belobigungsscheine ertheilt, und als alle diese vorzüglichen Thiere, mit Kränzen geschmückt, unter Musikbegleitung um den von mehreren tausend Zuschauern umringten Schauplatz von ihrem erfreuten Besigern geführt wurden, gewann der Verein die frohe Ueberzeugung, daß die zum Wohle der kleineren Landwirthe eingerichtete Thierschau feste Wurzel gefaßt hatte, daß sie von Jahr zu Jahr mehr gedeihen und zugleich ein heiteres und Nutzen bringendes Volksfest bilden werde.

— Darmstadt. Die „Großherzogl. hessische Zeitung“ bemerkt Folgendes: „Am 5. October beginnt in der ganzen Bergstraße die Weinlese. Die Gemeinde Bensheim läßt aber noch 14 Tage nach der Lese bei wieder geschlossenen Weinbergen die Trauben derjenigen hüten, welche sie länger hängen lassen wollen, wozu sich die meisten Besitzer größerer Güter und besserer Lage entschlossen haben, damit die schon beginnende zeitige Fäule eine vollkommene werde. Auch haben diese bekannt machen lassen, daß sie für die Dhm Wein jener Besitzer, welche ihre Trauben länger hängen ließen, 2–3 Gl. mehr bezahlen werden, als der laufende Preis ist. Der Preis wird sich etwa zwischen 25–30 Gl. die Dhm stellen. Für die Bergstraße, welche einen sehr starken, süßen und in den besseren Sorten sehr bouquetreichen Wein erzeugt, so wie für unsere rheinischen Weine, welche im Oppenheimer den stärksten aller deutschen Weine in ihrer Mitte haben, ist immer noch Norddeutschland der Hauptmarkt. Betrachtet man das geringe Maß der deutschen Weine, das $1\frac{1}{2}$ Millionen Dhm jährlich schwerlich übersteigt, gegen die französischen Weine, von denen 25 Millionen Dhm, und gegen die ungarischen, von denen wenigstens 15 Millionen Dhm jährlich erzeugt werden, so sollte man glauben, daß die Weinbesitzer von selbst in einen Verband träten, um ihre Weine in Norddeutschland bekannt zu machen. Aber Uneinigkeit, Eifersucht, Neid und Eigennutz hindern das Bessere. Im Allgemeinen gerechnet, erzeugen folgende Gegenden durchschnittlich jährlich rheinische Dhm: Rheinbaiern 600,000, Württemberg 150,000, Baden 150,000, Franken mit den Tauberweinen von Miltenberg an 100,000, der Main von Wickers bis Miltenberg 100,000, Rheinhesen mit Nahe 100,000, die Mosel 80,000, der Rhein von Lorch bis Bonn 60,000, das Rheingau von Hochheim bis Lorch 50,000, die Bergstraße 30,000. Wir haben sie nicht übersetzt, vielleicht kann man 150,000 bis 200,000 Dhm mehr rechnen. Diese 1,420,000 Dhm stellen ein jährliches Kapital von etwa 25 bis 30 Millionen Gl. dar, indem wir bloß 200,000 Dhm zu 50 Gl. rechnen. Dies Kapital verzehren jährlich etwa 10 Millionen Deutsche, 30 andere Millionen Deutsche trinken keinen oder französischen rothen Wein.“

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, Auguste geb. Schlobach, von einem gesunden Knaben, zeigt hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst an

Neuhaus, am 6. October 1846.
Wilhelm Schirmer.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 6. d. M. zu Göttingen vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit, statt jeder besondern Meldung, Freunden und Verwandten ergebenst an.

Halle, den 9. October 1846.

Heinr. Linnekogel.
Elise Linnekogel,
geb. Bierwirth.

Todes-Anzeige.

Am 8. d. M. früh 1 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der gewesene Ortschulze und Anspanner Christoph Erdmann Schönbrodt, Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens, im 88sten Lebensjahre.

Dem Allgütigen dankend, der uns diesen Theuren zu unserm Segen so lange ließ, widmen diese Anzeige den vielen theilnehmenden Freunden und Verwandten des Entschlafenen

Zöbriß, den 10. October 1846.

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die verwittwete Frau Gallrein in Schlettau bei Löbejün beabsichtigt die von ihrem verstorbenen Sohne, Anspanner Christoph Carl Gallrein, ererbte daselbst belegene Schenke, bestehend aus einem Wohnhause, Hof, Scheune, Ställen und Wirtschaftsgebäuden, so wie einen Theil des dazu gehörigen Gartens und an Aekern und Wiesen, außerdem den 3 Morgen 113 □ Ruthen großen Plan hinter dem Schenkengarten und den 68 □ Ruthen enthaltenden Plan in den Wiesen an der Fuhne

am 14. October d. J. Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle in der Schenke zu Schlettau an den Meistbietenden durch den Unterzeichneten zu verkaufen, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Grundstück zu jeder Zeit im Augenschein genommen werden kann.

Löbejün, den 29. September 1846.

Der Justiz-Commissarius
Marquard.

Haus-Verkauf.

Die verwittwete Frau Auguste Freiberke Hasse hier selbst beabsichtigt, das ihr zugehörige, in der Züdingasse hier selbst sub No. 273, nach der Südseite zu gelegene Hausgrundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Seitengebäude, Hofraum, Garten, Wagenschuppen und Scheune, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Wohnhaus nebst Seitengebäude enthält einen Laden mit Ladenstube, mehrere Gewölbe und Keller, Waschhaus, Stallung zu 14 bis 16 Pferden, vier Küchen, 10 heizbare Stuben, eben so viel Kammern, geräumige Böden mit Bodenkammern, und insbesondere einen großen Getreideboden auf dem Seitengebäude. Das Grundstück hat zugleich zwei Thorfahrten, von welchen die eine in die Züdingasse, die andere in die Kahlandgasse führt.

Etwanige Kaufliebhaber werden ersucht, sich bei dem Unterzeichneten zu melden, welcher beauftragt ist, die Gebote entgegenzunehmen und die Kaufbedingungen zur Einsicht vorzulegen.

Weißenfels, den 29. Sept. 1846.

Der Justiz-Commissarius
Riewandt.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1845 findet am 2. November cr. und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab in unserem Geschäftlokale, Märkerstraße Nr. 456, statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 16. October c. zulässig.

Halle, den 31. August 1846.

Flöthe & Comp.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend Wagenschmiere fabrizire, und von diesem meinem Fabrikate im Ganzen sowohl, als Pfundweise verkaufe.

Durch Obiges glaube ich dem falschen Gerücht, als hätte ich diese Fabrikation aufgegeben, entgegenkommen zu sein.

Schkeuditz, den 1. October 1846.
H. Dhlhoff.

Dienstag, den 27. d. Mts., findet der Fischverkauf am großen Golpaer Teiche von früh 8 Uhr an statt.

Pöplitz, den 8. October 1846.

E. Sommer.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Steinweg Nr. 1671.

Am vorgigen Dienstag den 6. October ist mein Sohn von seinem Schulweg nach dem Waisenhause nicht wieder zurückgekehrt. Ich bitte angelegentlich Jeden, der über das Schicksal des Knaben, oder seinen gegenwärtigen Aufenthalt Auskunft zu geben vermag, mich recht bald davon in Kenntniß zu setzen. Mein Sohn, Adolph Jßfeldt, ist 9 Jahr alt, hat röthliches Haar, und war in einen blauen Tuchüberrock mit messingnen Knöpfen, graumelirte Beinkleider, Schuhe und Strümpfe gekleidet.
Wittwe Jßfeldt,
Neumarkt, Harzgasse Nr. 1336.

30 Stück Hammel stehen zum Verkauf bei Brandt in Trebiß bei Wettin.

Ein neuer zweispänniger Wagen, dessen Brauchbarkeit sich bewährt, steht zu dem billigsten Preise zu verkaufen bei dem Stellmachermeister Richter in Göttnitz bei Kadegast.

Ein in der Nähe des Marktes gelegener Verkaufsladen mit Wohnung, Keller und Niederlagen, wird von Ostern 1847 ab auf 5 bis 6 Jahr zu einem nicht unbedeutenden Miethzins zu pachten gesucht. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter der Schrift B. H. versiegelt in der Expedition des Couriers niederzulegen.

Zwei Ammen finden Unterkommen bei der Hebamme Sager, Nr. 1048.

Hôtel de Prusse.

Heute, Montag, Tanzmusik.

Ein Kutscher, der zugleich aufwarten kann, wird sogleich gesucht.

Iren-Heilanstalt bei Halle,
den 9. October 1846.

Holz-Auction.

Dienstag als den 20. October von Vormittags 9 Uhr an sollen in meinem, unweit Branderoda gelegenen Holze einige Hundert Stück Eichen und Birken, größtentheils Nughölzer, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und die desfallsigen Bedingungen an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Almsdorf, den 4. October 1846.

Lüttich.

Zum zweiten Kelterfest, den 18. October, ladet ergebenst ein

Finger in Kollsdorf.

12 Stück junge Schaaf stehen zu verkaufen bei Ch. Stöbe in Braschwitz.

Beilage zu Nr. 238 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Montag, den 12. October 1846.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 10. October.

| Fonds. | Zf. | Fr. Cour. | | Actien. | Zf. | Fr. Cour. | | |
|-----------------|-------|-----------|---------|-----------------|-------|-----------|---------|------|
| | | Brück. | Geld. | | | Brück. | Geld. | Grm. |
| St. Schloß. | 3 1/2 | 92 3/4 | 92 1/4 | Magd. Leipz. | — | — | — | — |
| Präm. Sch. d. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Seebankl. | — | 87 | 87 1/2 | Berl. Anhalt. | — | 114 | — | — |
| Kur. u. N. m. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Schloßsch. | 3 1/2 | — | 90 1/2 | Düss. Eibers. | 5 | 107 1/2 | 106 1/2 | — |
| Berl. Stadt. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Ostganton | 3 1/2 | 92 3/4 | 92 1/4 | Rheinische | — | 88 | — | — |
| Wäp. Pfbr. | 3 1/2 | 92 1/2 | 92 | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Größ. Pof. do. | 4 | 103 1/8 | 102 5/8 | do. v. St. gar. | 3 1/2 | — | — | — |
| do. do. | 3 1/2 | 91 3/4 | — | Oberschles. A. | 4 | — | — | — |
| Däp. Pfbr. | 3 1/2 | — | 94 1/4 | do. Prior. | 4 | — | — | — |
| Pomm. do. | 3 1/2 | — | 94 1/4 | do. B. v. eing. | — | — | 97 | — |
| K. u. N. m. do. | 3 1/2 | 94 3/4 | — | Berl. Sterlin. | — | — | — | — |
| Schles. do. | 3 1/2 | 96 3/4 | 96 1/4 | L. A. u. B. | — | 108 1/2 | 107 1/2 | — |
| do. v. Staat. | — | — | — | Magd. Pfstf. | 4 | — | 106 | — |
| gar. Li. B. | 3 1/2 | — | — | B. Schw. Fr. | 4 | — | — | — |
| Gold et marc. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Frdrsch'd'or. | — | 127 1/2 | 131 1/2 | Bonn. Rln. | 5 | — | — | — |
| And. Goldm. | — | — | — | Niedersch. | — | — | — | — |
| à 5 Thlr. | — | 121 1/8 | 115 1/8 | Nf. v. eing. | 4 | 90 3/4 | — | — |
| Disconto. | — | 4 | 5 | do. Prior. | 4 | 94 1/4 | — | — |
| Actien. | — | — | — | do. Prior. | 5 | 100 1/4 | 99 3/4 | — |
| Potsd.-Magd. | 4 | 90 | — | M.-M Zwögl. | 4 | — | — | — |
| Obl. L. A. | 4 | — | — | do. Prior. | 4 1/3 | — | — | — |
| do. Lit. C. | 4 | — | — | W.-B. C.-O | 4 | — | — | — |
| | | | | Berl.-Hamb. | 4 | 99 1/4 | — | — |

Leipzig, den 9. October.

| Staatspapiere. | Ange- boten. | Gesucht. | Staatspapiere. Actien excl. Zinf. | Ange- boten. | Gesucht. |
|---|-------------------|----------|---|-----------------|--------------------|
| Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 11 1/2 Z. von 1000 u. 500 Z. kleinere | 90 | — | R. R. Dentr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 11 1/2 Z. | — | — |
| Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 % im 14 1/2 Z. von 1000 u. 500 Z. kleinere | 95 | — | Pr. Frdr'd'or. à 5 Z. idem auf 100 And. ausl. Louis'd'or à 5 Z nach gerin- germ Ausmünzfuz- se auf 100 | — | — |
| Königl. Pr. Steuer- Kredit-Kassensch. à 3% im 20 fl. Z. von 1000 u. 500 Z. kleinere | 89 1/2 | — | Conv. Spec. u. Gld. auf 100 | — | 11 5/8 |
| Leipz. Stadt-Oblig. gationen à 3% im 11 1/2 Z. von 1000 u. 500 Z. kleinere | 94 | — | idem 10 u. 20 Rr. auf 100 | — | 27 8 |
| Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500 von 100 u. 25 | 99 1/2 100 1/4 | — | Act. d. W. B. pr. St. à 103 % Leipz. Bank-Actien à 250 Z pr. 100 Leipz. Dresd Eisen- Actien à 100 Z pr. 100 | — | 161 |
| S. laufiger Pfand- briefe à 3 % S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipz. Dresd. Ci- sens. P. Obl. à 3 1/2 % | 92 1/4 — | 100 1/4 | Sächsisch: Baier. do. pr. 100 Sächsisch: Schles. do. pr. 100 Chemnitz: Riesaer do. à 100 Z pr. 100 Erbau- Zittauer do. pr. 100 | — | 121 80 |
| R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100 | 106 1/2 | — | Magd. Leipz. do. incl. Dv. Scheine do. pr. 100 | — | 98 66 1/2 64 |
| Hamb. Feuerk.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Sec. = 150 Z) | — | 92 | | — | 190 |

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden, Kassen, Scheine.

Eisenbahnen.

Berlin, d. 9. Octbr. An der heutigen Börse wurde gemacht:
Potsdam-Magdeburg - Br. 89 1/2 G. Magdeburg-Wittenberge
91 1/4 Br. 90 1/4 G. Berlin-Hamburg - Br. 98 1/4 G. Berlin-
Anhalter Litt. B. 98 1/2 Br. - G. Hamburg-Bergedorf - Br.
- G. Köln-Minden 90 1/4 Br. 89 1/4 G. Rhein-Stamm-Prior.
90 Br. 89 G. Aachen-Maastricht 85 1/2 Br. 84 1/2 G. Prinz Wil-
helm - Br. 79 G. Bergisch-Märkische 84 1/4 Br. 83 1/4 G. Star-
gard-Posen - Br. - G. Nieder-Schlesische 90 3/4 Br. 89 3/4 G.
Glogau-Sagan 67 1/2 Br. 66 1/2 G. Brieg-Neisse - Br. - G.
Wilhelms-Bahn (Cosel-Derberg) - Br. 71 G. Sächsisch-
Schlesische 88 1/2 Br. 97 1/2 G. Berun-Krakau 71 Br. 70 G. Thu-
ringer 91 Br. 91 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 74 1/4 Br.
73 1/4 G. Kassel-Lippstadt 90 Br. 89 G. Leipzig-Dresdener
- Br. - G. Chemnitz-Riesa - Br. - G. Cöthen-Bern-
burg - Br. - G. Löbau-Zittau - Br. - G. Sächsisch-
Baierische - Br. 78 G. Verbach-Ludwigshafen - Br. 93 G.
Schwerin-Wismar - Br. - G. Rostock-Hagenow - Br. - G.
Altona-Kiel 107 Br. 106 G. Kopenhagen-Roeskilde - Br.
- G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn - Br. 183 G. Wien-
Gloggnitz - Br. - G. Pesther 91 1/2 Br. 90 1/2 G. Mailand-
Benedig - Br. 114 G. Livorno - Br. - G. Amsterdam-
Rotterdam 92 Br. - G. Utrecht-Arnk. - Br. - G. Jaré-
foje-Selo 74 1/2 Br. 73 1/2 G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)
Halle, den 10. October.

| | | | | | |
|--------|--------------|----|-------------|---|-----|
| Weizen | 2 1/2 20 1/2 | — | 2 bis 3 1/2 | — | 1/2 |
| Roggen | 2 | 15 | — | 2 | 20 |
| Gerste | 1 | 15 | — | 1 | 21 |
| Hafer | 1 | 1 | 3 | — | 5 |

Magdeburg, den 9. October (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | |
|--------|----|---|----|--------|----|---|----|
| Weizen | 66 | — | 73 | Gerste | 41 | — | 43 |
| Roggen | 62 | — | 66 | Hafer | 28 | — | 29 |

Berlin, den 8. October. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:

Weizen (weißer) 3 Thlr. 12 Sgr., auch 3 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. und
3 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf.;
Roggen 2 Thlr. 18 Sgr., auch 2 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.;
große Gerste 1 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf.;
Hafer 1 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf.;
Erbsen (schlechte Sorte) 2 Thlr. 12 Sgr.

(Den 8. October.)

Das Schock Stroh 6 Thlr., auch 5 Thlr. 15 Sgr.
Der Centner Heu 27 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.
Braunntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus
waren am 2. und 3. Oct. 26 3/4 und 26 1/4 Thlr., am 5. und 6. Oct.
26 1/4 und 26 Thlr. und am 7. und 8. October d. J. 26 1/4 und 26 1/2
Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 % oder
10,800 % nach Altes. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.
Berlin, den 8. October 1846.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Quedlinburg, den 7. October. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | |
|---------------------------------|--------|---|--------|--------|----|---|----|
| Weizen | 62 | — | 68 | Gerste | 35 | — | 43 |
| Roggen | 59 | — | 64 | Hafer | 25 | — | 30 |
| Raffinirtes Rübböl, der Centner | 11 | — | 11 1/2 | | | | |
| Rübböl, der Centner | 10 1/2 | — | 11 | | | | |
| Keinöl, der Centner | 12 | | | | | | |

Wasserstand der Saale bei Halle

am 9. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
am 10. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 9. October: 42 Zoll unter 0.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Wilhelm Hoffmann,
Patrimonial-Landgerichts-Actuar.
Luise Hoffmann, geb. Blanck.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager entriß mir heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr der unerbittliche Tod nach Gottes unerforschlichem Rathe meine theure, innigst geliebte Ehegattin, die treueste, sorgsamste Mutter meiner acht unermöglichten Kinder, Frau M. D. Friederike Zscheyge geb. Weier, in dem Alter von 39 Jahren.

Nur der fromme Glaube an Gottes unerforschliche Weisheit, an seine unendliche Barmherzigkeit, die es auch dann wohl mit uns macht, wenn sie auf irdischer Lebensbahn den bittersten Leidenskelch uns reicht, vermag uns in unserer tiefen Betrübniß zu trösten und aufrecht zu erhalten. Mit christlicher Ergebung in des Herrn Rath und Willen sprechen wir:

Du führst, Herr, die Deinen
Nicht so, wie sie es meinen;
Nein, nur nach deinem Rath.
Ob ich mich auch betrübe,
Bleibt doch dein Rath voll Liebe,
Das zeigt der Ausgang mit der That.
Möderau, den 10. October 1846.
Christian Zscheyge.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Maler Ackemann in Hannover. 2) An Herrn Rentamtman Kraft in Wiesenburg. 3) An Herrn Stadtmusikus Weik in Schilda. 4) An Herrn Restaurateur Loon in Wettin. 5) An Herrn Buchhändler Römer in Halle. 6) An Herrn Assistent Kanzler in Magdeburg. 7) An Herrn Dr. Weger in Göthen. 8) An Herrn Baubeflissenen Fangheim in Stettin. 9) An Herrn Chirurgiebeflissenen Heide in Magdeburg. 10) An die Herren Ernst u. Grah in Quedlinburg. 11) An die Herren Boigt und Grunow in Medlitz. 12) An Herrn Hildebrand in Magdeburg. 13) An den Herbergswirth der Tischlerherberge in Magdeburg.

Halle, den 8. October 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Der Hallische landwirthschaftliche Verein wird zur Feier des Geburtstages Sr.

Majestät des Königs an seinem Stiftungstage

den 15. October d. J. früh 10 Uhr in der Weintraube zu Siebichenstein Generalversammlung halten, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Gegenstände der Verhandlungen sind:

- 1) Rechnungsabnahme des Hrn. Rendanten;
- 2) Wahl neuer für die statutenmäßig auscheidenden Vorsteher;
- 3) Mittheilung eingegangener Zuschriften, namentlich des Antrages zu einem Actienverein zum Ankauf fremder Rindviehrassen; und der Einladung zum Provinzial-Verein in Raumburg, den 1., 2. und 3. November d. J.;
- 4) werden folgende Fragen zur Besprechung gestellt:

- a) welche Erfahrungen sind bei der diesjährigen Kartoffelernte, in Qualität und Quantität, gemacht?
- b) Ist bei Gütern mit kleefähigem Boden ein starker Kartoffelbau zur Verfütterung in rohem Zustande vortheilhaft, und bis zu welcher Ausdehnung zu betreiben?
- c) Welche Schaastrassen eignen sich am besten für die bäuerlichen Grundbesitzer bei gemeinschaftlichem Weidetrieb?

5) wird Herr Prof. Steinberg das Ergebnis seiner seit mehreren Wochen angestellten Versuche über die Benutzung der durch Salpetersäure präparirten Baumwolle und anderer Stoffe, als Surrogate für das Schießpulver, mitzutheilen die Güte haben, und durch Experimente darthun, daß die durch Salpetersäure gehörig präparirte Baumwolle das Schießpulver zu ersetzen vollkommen geeignet ist.
Halle, den 10. October 1846.

v. Bassewitz. Neubaur. Wagner.

Etablissemments-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Cigarren-, Rauch- und Schnupf-Taback-Handlung

Leipziger Straße Nr. 320

eröffnet habe. Durch prompte und reelle Bedienung werde ich das mir zu schenkende Vertrauen eines geehrten Publikums zu rechtfertigen bemüht sein.

Halle, den 12. October 1846.

Albert Wilcke.

Eine Doppel-Schafft-Winde ist auf dem Wege von Ammendorf nach Bitterfeld verloren. Im grünen Hofe erhält der Wiederbringer 1 Thlr. Belohnung.

Auction.

Montag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am gr. Berlin Nr. 433 eine große Partie **pyramidenförmige Mahagoni und dergl. birkenen Fournire** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. H. Brandt,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Für meine Materialwaaren-Handlung suche ich einen gewandten, nicht zu jungen Commis zum sofortigen Antritt.

Göthen, den 10. October 1846.
W. Fißau.

Ein großer brauner Jagdhund ist vor einiger Zeit zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer möge sich melden bei Hoher Petersberg. C. Wehde.

Nur auf Bestellung Tags vorher weißer Sand beim
Sandfactor Hohndorf in Morl.

Den hochgeehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr auf dem großen Schlamm, sondern in der großen Ulrichsstraße Nr. 9 wohne, und bitte zugleich, mich auch hier mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren.

A. Ebert, Schnürleib-Fabrikant.

Reisholz-Auction.

Mittwoch den 21. October d. J. sollen in der hiesigen Waldung circa 500 Schock trockenes kiefernes Reisholz meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist gedachten Tages Vormittags 9 Uhr im hiesigen Wirthshause.

Burgkennitz, den 7. October 1846.
Der Förster Romanus.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das bisher von Herrn L. F. Hüniche hier geführte **Materialwaaren-Geschäft** unter heutigem Tage käuflich übernommen habe und für meine Rechnung fortführen werde. Das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich zu übertragen, und werde dasselbe stets durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen suchen.

Löbejün, den 8. October 1846.

S. Krinik.

Eine Lastwaage mit einem ganzen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Ctr. ist billig abzulassen. Näheres bei Ludw. Hüniche, Neunhäuser.

Berichtigung.

In Nr. 236 d. Cour. Weil. S. 6 ist in der Anzeige, „Allgemeines Deutsches Volks-Conversations-Lexicon“ betreffend, statt „Frankenburg's Erben“ zu lesen: „Tramburg's Erben.“

Montag, den 12. October 1846.

Deutschland.

Berlin, d. 9. October. Bei dem hiesigen Criminalsgericht hat bereits eine Sitzung nach dem neuen Verfahren in den ersten Tagen dieser Woche Statt gehabt. Es war aber keine öffentliche zur mündlichen Verhandlung, sondern eine Sitzung der Anklagekammer zur Entscheidung über die von dem Staatsanwalt bereits angebrachten Anklagen. Die öffentlichen Sitzungen werden wohl vor Anfang der nächsten Woche nicht beginnen.

Man ist auf das Resultat der in diesen Tagen in Neustadt abgehaltenen Versammlung der strengkirchlichen Partei sehr gespannt, da man eine Loslösung von der Landeskirche befürchtet. Es sollen etwa 210 Prediger versammelt gewesen sein, auch besonders die, welche sich sonst in Triglaff einfanden. Gleichzeitig fand in Frankfurt eine Versammlung der Anhänger der entgegengesetzten Richtung Statt.

Es verdient beachtet zu werden, daß von den Zweigvereinen der Gustav-Adolph-Stiftung noch keiner sich zu Gunsten Derer ausgesprochen hat, welche in Berlin für die Ausscheidung des Dr. Kupp gestimmt haben. Am Wichtigsten bleibt aber, daß selbst das Votum des eigentlichen Begründers des Vereins, des Dr. Zimmermann, in seiner Heimath nicht gut geheißten ist.

Koblenz, d. 7. October. Die Königsburg, der Stolzfels, hat eine bedeutende Vergrößerung erhalten, indem die Vorburg in der Schlucht ganz umbaut ist, so daß sie jetzt das Geleit des Monarchen, wenn er nächstens die Rheinlande wieder beehren wird, aufnehmen kann. In den Mauern des eigentlichen Schlosses bemerkt man seit dem Erdbeben, welches in dieser Gegend stärker als am Niederrhein war, bedeutende Risse, welche zwar keine Gefahr des Einsturzes nach sich ziehen, aber doch noch lange an das Erdbeben erinnern werden.

Osnabrück, d. 5. Oct. In der am 28. Sept. in Osnabrück abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Vorstandes des Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung im Landdrosteibezirk Osnabrück, zu welcher die auswärtigen Mitglieder besonders eingeladen und zum größten Theil erschienen waren, ist der Beschluß gefaßt, gegen die Ausschließung Kupp's aus der berliner Versammlung beim Centralvorstande zu protestiren und das betreffende Schreiben den Vorständen sämtlicher Localvereine im Landdrosteibezirk Osnabrück in Abschrift mitzutheilen. Nach Leipzig ist dasselbe bereits abgegangen.

Von der Eider. Die Schrift der neun Professoren Fack, Lönsen, Christiansen, Madai, Herrmann, Waiz, Drogen, Kavit und Stein zur Widerlegung des bekannten Commissionsberichts über den offenen Brief und der in demselben vorgebrachten Gründe für die Geltung der dänischen Erbfolgeordnung im Herzogthum Schleswig, ist jetzt nach langen Berathungen endlich fertig geworden, und die Veröffentlichung derselben darf in den nächsten Tagen erwartet werden. Zwar hatte der Cabinetssecretair des

Königs, Kammerherr von Lillisch, an Etatsrath Falck die Anforderung gestellt, die Schrift erst nach der schleswiger Ständeversammlung zu veröffentlichen und sie vor der Publication der Prüfung des Königs zu unterwerfen, damit sie nicht, wie Hr. v. Lillisch sich ausdrückte, wie ein »Feuerbrand« auf die Gemüther wirke. Da indessen die Professoren vornehmlich wünschten, den Verhandlungen der bevorstehenden schleswiger Ständeversammlung eine sichere wissenschaftliche Grundlage zu verschaffen, und da auch die ruhige und gelehrte juristische Prüfung der Erbfolgefrage schwerlich richtig mit einem Feuerbrande verglichen wird, so wollen sich die Professoren in ihrem Rechte, die staatsrechtlichen Verhältnisse der Herzogthümer einer gewissenhaften, gelehrten Untersuchung zu unterziehen und die Ergebnisse ihrer Forschungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, nicht irre machen lassen.

Italien.

Rom. Der Papst soll bereits den italienischen Regierungen Eröffnungen wegen der Stiftung eines italienischen Staatenbundes gemacht und namentlich in Sardinien ein offenes Ohr gefunden haben. Der neapolitanische Hof ist nur unter der Bedingung zum Beitritte bereit, daß ihm das Präsidium verliehen würde, da er für Neapel, als den größten Staat Italiens, die Ehre um so mehr in Anspruch nehmen zu dürfen glaubt, als Oesterreich nur mit seinen italienischen Besitzungen in Anschlag zu bringen sei und sein Doppelverhältniß zu Deutschland und Italien keine legale Suprematie gestatte.

Spanien.

Madrid, d. 29. Sept. Heute habe ich Ihnen eine Nachricht mitzutheilen, die Beachtung verdienen dürfte. Der französische Hof hat, wie mit Bestimmtheit versichert wird, der hiesigen Regierung die Anzeige gemacht, der Herzog v. Montpensier könne sich, für den Fall, daß seine künftige Gemahlin den spanischen Thron besteigen sollte, unmöglich dazu verstehen, die nichtsbedeutende Rolle eines bloßen Gemahls der Königin zu übernehmen; er würde vielmehr auf diesen Fall den Titel und die Vorrechte eines wirklichen Königs von Spanien in Anspruch nehmen. Dieses Ansinnen soll zwar unter den jetzigen so bedenklichen Umständen für die spanische Nation und die fremden Kabinette ein Geheimniß bleiben und nöthigenfalls sogar in Abrede gestellt werden. Um aber dieses künftige Verhältniß auf eine schickliche Art schon jetzt anzubahnen, sollen die Minister entschlossen sein, dem Infanten Don Francisco de Assis gleich nach seiner Vermählung den Königs-Titel und das Prädikat Majestät beizulegen, ohne, wie es in Portugal geschah, abzuwarten, daß die Königin directe Nachkommenschaft habe. Sollte die Vorsehung es so fügen, daß in Ermangelung derselben die Infantin den Thron bestiege, so würde man sich auf die dem Infanten verliehene Rang-Erhöhung als einen zur Richtschnur dienenden Fall zu Gunsten des Herzogs von Montpensier berufen können. (A. P. Z.)

Explosirende Baumwolle.

Braunschweig. Außer der bereits (auch in der vor. Nr. d. C.) veröffentlichten Mittheilung unsers Professor Otto, giebt derselbe noch eine spätere Anzeige über die von ihm gemachte Entdeckung. Dieselbe lautet: „Die heute mit der explosiven Baumwolle fortgesetzten Versuche haben es fast außer Zweifel gesetzt, daß das Schießpulver durch dieselbe verdrängt werden wird. In Bezug auf die Bereitung will ich der gestrigen Mittheilung das Folgende hinzufügen. Wenn man die Baumwolle in den bei der Destillation zuerst übergehenden Antheil der rauchenden Säure ungefähr eine halbe Minute lang, eintaucht, sie dann zwischen Glasplatten auspreßt, auswäscht u. s. w., so erhält man ein Präparat von sehr ausgezeichnete Qualität. Benutzt man nun dieselbe Säure zur Bereitung noch anderer Partien des explosiven Präparats, so wird dasselbe immer weniger kräftig erhalten. Wird aber dieses Produkt, nachdem es ausgewaschen und wieder getrocknet ist, nochmals mit der Säure behandelt und diese Behandlung auch selbst noch wiederholt, so steigert sich die Wirksamkeit in erstaunlichem Grade. Auch hat sich ergeben, daß Theilchen der Baumwolle, die fast 12 Stunden lang in der Säure gelegen hatten, eine außerordentliche Kraft zeigten. Dies Alles sind neue Fingerzeige zur Verbesserung des Präparats. Das Kriterium, daß das Präparat die erforderliche Beschaffenheit hat, um im Gewehr versucht zu werden, ist: daß es, zu einem Kügelchen geformt, auf einem Porzellan-Teller abblitzt, ohne den mindesten Rückstand zu hinterlassen, wenn es mit einem glimmenden Hölzchen entzündet wird. Brennt es langsam auf, beschlägt der Teller mit Feuchtigkeit und brenzlichen Produkten, so muß es wiederholt mit Säure behandelt werden.

Die Wirkungen eines gut bereiteten Präparats sind, ich spreche es nochmals aus, fast ungläublich. Aus einem Taschenpistol, dessen Lauf abgeschraubt werden konnte, sind Kugeln von reichlich $\frac{1}{3}$ Zoll Durchmesser mittelst einer Ladung von $\frac{3}{4}$ Gran (dem achtundvierzigsten Theile eines Quentchens! 11 Centigramme) mit der größten Leichtigkeit durch zollstarke tannene Bretter geschlagen worden, wobei die Kugeln noch stark in die Hinterwand einschlugen. Mittelst 6 Gran (dem zehnten Theile eines Quentchens, 4 Decigramme) wurde eine Büchsenkugel auf 45 Schritt Entfernung einen Zoll tief in eine eichene Bohle getrieben. An dreißig Schüsse sind heute in Gegenwart von Artillerie-Offizieren, Militärs überhaupt, Forstleuten, Büchsenmachern, Professoren u. A. gethan worden.

Da es mir gelungen ist, in der Zeit von drei Tagen ein so kräftiges explosives Präparat zu erzielen, läßt sich mit Bestimmtheit erwarten, daß das Ideal realisiert werden wird. Dieses Ideal ist eine Baumwolle, in welche von einer Verbindung des Stickstoffes (Azote; Nitrogen) mit Sauerstoff (Oxygène, Oxygen) durch Substitution so viel an die Stelle von Wasserstoff (Hydrogène, Hydrogen) getreten ist, daß der Sauerstoff des so entstandenen Produkts ausreicht, allen Kohlenstoff (Carbone, Carbon) zu Kohlenensäure (Acide carbonique; Carbonic acid) zu oxydiren, wenn es entzündet wird, so daß als Resultat der Entzündung nur Kohlenensäuregas und Stickstoffgas und vielleicht etwas Wasserdampf auftreten.

Die Vorzüge, welche die explosive Baumwolle vor dem Schießpulver hat, drängen sich sogleich auf. Nachdem 40 Schüsse aus einem Terzerol gethan, war auch nicht ein Anflug von Schmutz zu bemerken! Nach dem Schusse ist kein Geräusch, kein Rauch wahrzunehmen; wie wichtig für den Land- und Seekrieg, für das Sprengen von Minen, von Erzen in den Gruben. Beim Festungsbau braucht nicht mehr Bedacht genommen zu werden auf

Abzug des Rauchs, und keine Rauchwolke verräth eine Batterie man wird todgeschossen werden, ohne zu sehen, woher die Kugel gekommen. Aber was werden die Schlachtmale anfangen, wo ihnen nicht mehr der romantische Rauch zu Gebote steht, hindern sich die Phantasie so viel denken kann. Auch das Theater wird seinen Vorthell haben; die Sänger und Sängerinnen, wie das Publikum, werden künstlich nicht mehr durch Pulverdampf belästigt. Eine Stimme kann unter so günstigen Verhältnissen an fünf Jahre länger ausdauern.

Weitere Erfahrungen über unsere Präparate werden im ferneren offen mittheilen, und ich hoffe, daß dies auch von Anderen mit gleicher Offenheit geschehen werde.

Braunschweig, am 6. Oktober 1846.

Otto

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 11. October.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rent. v. Binzingerode a. Basel. Hr. Prof. v. Schöndorf a. Warstau. Hr. Fabrikbes. Petersen a. Rottum. Hr. Justiz-Comm. Schobauer a. Hall. Hr. Assessor Wegel a. Göttingen. Die Hrn. Kauf. Ebbinghaus a. Iserlohn, Stiefel a. Frankfurt. Thies a. Reiz, Jungmann a. Worms, Richter a. Kück. Hr. Generalin v. Adlerberg a. Petersburg. Hr. Justiz-Comm. Dr. m. Fam. a. Pommern. Hr. Professor Köstler a. Berlin. Hr. med. Bachmann a. Trier. Hr. Stud. jur. Frack a. Göttingen. Hr. Fabrik. Heinrich a. Sieben. Hr. Künstler Krieger a. Bielefeld. Die Hrn. Kauf. Streibeld a. Guben, Lecius a. Mühlhausen, Beyer a. Magdeburg, Friedrich a. Steineger, Butter a. Strelitz.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Debede a. Köln, Schnitzler a. Magdeburg, Fischer a. Berlin. Hr. Amtm. Sander m. Fam. Neufirchen. Hr. Dekon. Schäfer a. Erfurt. Die Hrn. Rittergutsbes. Hoch m. Gem. a. Niederöbblingen, Dr. Walther a. Menden. Hr. Canov m. Fam. a. Klostermansfeld. Frau Rittergutsbes. Treitsch m. Schwester a. Ischerwis. Hr. Justiz-Comm. Müller a. Brehna. Hr. Assessor Hansen a. Stolberg. Die Hrn. Kauf. Arenz a. Berlin, Pfeil a. Verdenburg, Friede a. Barmen, Kellermann a. Offenbach, Schmidt a. Münster, Hansen a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Frau Pred. Rippe a. Schivelbem. Hr. Wasserbau-Insp. Littgau a. Lubinow. Die Hrn. Kauf. Krauß a. Schönhege a. Berlin. Hr. Posthalter Nögler a. Cönnern. Die Hrn. Lieut. v. Pfuel a. Saarlouis, v. Böttiger a. Saarbrücken. Hr. Lieut. Graf v. Pfeil a. Coblenz. Hr. Geh. Secr. v. Wittig u. Hr. Hofrath Eharberg a. Berlin. Mad. Kobarslein a. Dursfurt. Mad. Bauer v. Fr. Meyer a. Leipzig. Hr. Postchr. Puhmann a. Acherleben. Hr. Schauspl. Nietloff a. Cöln.
- Goldnen Löwen:** Hr. Gutbes. v. Knobelsdorf a. Stettin. Hr. Lieut. v. Krosigk a. Bielefeld. Hr. Pred. Bonß a. Sagan. Hr. Schauspl. Krupper a. Pomburg. Hr. Dekon. Fingertling a. Dursfurt. Hr. Gastwirth Schaff a. Frankfurt.
- Schwarzer Bär:** Hr. Kunstgärtner Pinze a. Gerstebd. Hr. Fabrikbes. Sandkuhl a. Berst. Hr. Tabagist Wagner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Pourcet a. Frankfurt, Pögnier a. Erlangen. Hr. Volkhd. Baumgarten a. Grimmitzschau. Die Hrn. Kauf. Fiedemann a. Elberfeld, Steindorf a. Slogau. Hr. Priv.-Sel. Theobald a. Berlin. Mad. Steinbrück a. Plauen.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Ehrlich a. Wangenheim, Martens a. Leipzig, Kunze a. Mecklenburg, Udobré a. Leipzig. Hr. Gutbes. v. Profanofsky m. Fam. a. Petersburg. Hr. Stud. med. Dorn a. Heidelberg. Hr. Schauspl. Krull a. Mannheim. Hr. Gutbes. Hirschfeld a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Rach a. Sangerhausen, Bürger a. Weissenfels, Jung a. Suhl, Kränzer a. Berlin.
- Goldnen Kugel:** Hr. Säng. Hoffmann a. Lübeck. Die Hrn. Kauf. Berhusen a. Bremen, Bonn a. Berlin, Polder a. Leipzig, Lahusen a. Elberfeld. Hr. Schauspl. Häuser a. Reutenrode. Die Hrn. Kauf. Nachrich u. Huff a. Berlin, Schreier a. Frankfurt, Dammann a. Memel, Puvie a. Paris. Hr. Cand. theol. Schwabinger a. Ungern. Hr. Freigutsbes. Bösel a. Cölleda. Hr. Geschäftsm. Dietrich a. Erfurt. Hr. Partik. Charlofsky a. Rotterdam.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Rawansky a. Petersburg. Hr. Kunsthd. Scharter u. Hr. Kaufm. Peter a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Lange u. Hertel a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Sittig u. Hr. Holzhd. Waldmann a. Berlin.

Bierke
für S
Abnehr
Post

M

Dem D
den Ko
berleher
Se
rende G
nach E

R
foniren
Offizier
und ein
den B
Hefs,
von R
wird,
rich di
einen
Regim
ren wi

R
bingto
schluß
dem F
amerit
Berlin
handl
allen
vertra
Präsi
Hand
legen
Wün
dieer
im C